

# Der goldene Lorbeerkranz

Autor(en): **Hedinger, Carl**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **11 (1935)**

Heft 46

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-755543>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Der goldene Lorbeerkranz

VON CARL HEDINGER

Der preußische Generalfeldmarschall Edwin Hans Karl Freiherr von Manteuffel, durch die Abdrängung der weiland Bourbakischen Armee über die Schweizer Grenze (1. Februar 1871) kriegsgeschichtlich bekannt, erhielt im Jahre 1879 den wichtigen Posten eines kaiserlichen Statthalters der elsass-lothringischen Reichslande.

Manteuffel war bei der elsass-lothringischen Bevölkerung nicht unbeliebt. Er verstand es, nach Popularität zu streben und sein Ton soldatischer Biederkeit konnte oft überzeugen. Jedenfalls lag ihm an einer Versöhnung zwischen dem deutschen und dem französischen Widerstandsgeist, und er machte der Bevölkerung mancherlei Zugeständnisse. Dieser konziliante und zugleich diplomatische Zug; die Eigenart der Elsass-Lothringer zu achten, hob sich vorteilhaft ab von dem meist unange-

brachten Schneid vieler anderer preußischer Staatsmänner, die in den Reichslanden, wie bekannt, oft reichlich ungeschickt ihrem persönlichen Geltungsbedürfnis nachgingen — und damit natürlich nur eine gegenteilige Wirkung erzielten.

Eines Tages fuhr Manteuffel von Basel nach Straßburg, wo er «residierte». Der Sonderzug sollte in Mühlhausen auf eine Viertelstunde haltmachen, und es ward beschlossen, dem Statthalter eine gesungliche Aufmerksamkeit zu erweisen. Allerdings ging diese Anregung mehr von dem altheutschen, auch in Mühlhausen mit einer Filiale vertretenen Krieger- und Flottenverein aus. Aber die Mühlhäuser selbst wollten keine Spielverderber sein und stellten aus ihren eigenen lokalen Gesangsvereinen ebenfalls einen Stamm tüchtiger Sänger.

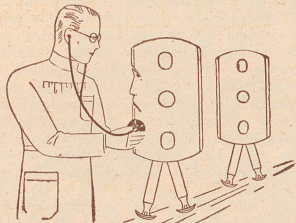
Es wurde das damals viel gesungene Lied eingeübt: «Hängt ihn auf — o hängt ihn auf — den goldenen Lorbeerkranz.» Darauf folgten Verszeilen mit den obliegenden Reimen «Glanz», «Ganz» usw. Die Anfangsworte «Hängt ihn auf» hatte der Komponist in zwei wuchtigen Wiederholungen musikalisch gedehnt aufgebaut.

Es war eine stattliche Sängerschar von vielleicht einhundert Mann auf dem Bahnhof versammelt. Als der Sonderzug in Sicht kam, gab der Dirigent das Zeichen. Und in brausendem Chor erscholl es: «Hängt ihn auf — hängt ihn auf —!» und zwar mit aller gesanglichen Dehnung und Steigerung.

Aber der Sonderzug durchfuhr in unverminderter Schnelligkeit den Bahnhof. Es lag augenscheinlich ein «Regiefehler» vor. Und als endlich der Text gesungen wurde: «den goldenen Lorbeerkranz», da war der Zug mit dem Statthalter und seiner Begleitung längst außer Hörweite.

Manteuffel soll über die verunglückte Ovation herzlich gelacht haben.

Erst recht aber die Mühlhäuser! Gar nicht gelacht haben die Mitglieder des in Parade aufgestellten Krieger- und Flottenvereins, die mit Fahnen und Ehrenzeichen erschienen waren ...



„Nein, schlimm ist es nicht, die Verletzungen sind nur geringer Natur, eine Behandlung von 15 Sekunden auf dem Allegro wird Sie sofort wieder herstellen.“

**Allegro** Schleif- und Abzieh-Apparate: Mod. Standard für alle Rasierklingen, vernickelt Fr. 15.—, schwarz Fr. 12.—, Mod. Special, für zweischneidige Klingen Fr. 7.—.

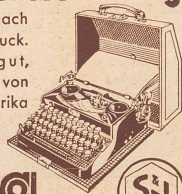
**Neu!** Allegro-Streichriemen mit elastischem Stein und Spezialleder, macht abgestumpfte Rasiermesser haarscharf. Fr. 5.—.

In allen einschlägigen Geschäften. Prospekte gratis durch



## Die Entscheidung

fällt oft schon nach dem ersten Eindruck. Der ist immer gut, wenn der Brief von der erstklassigen Erika stammt.



Verlangen Sie ausführlichen Gratisprospekt und die Adresse der nächsten Erika-Vertretung durch den Generalvertreter:

**W. Häusler-Zepf · Olten**

**HABASUMA**  
CIGARENFABRIK  
HABASUMA

**HABASUMA-Havana**  
rund, 10 wahrhafte Schweizer Stumpfen Fr. 1.—

**HABASUMA-Sumatra**  
4 hochfeine profilierte Cigarren mit feinstem Deli-Deckblatt Fr. 2.—

**HABASUMA-Brasil**  
4 außergewöhnlich feine Dessert-Cigarren, Importen überlegen Fr. 2.—

**Eine neue Fabrik mit alter Erfahrung**

schafft Stumpfen und Cigarren in neuer angenehmer Form — in einer Feinheit im Aroma, die kaum überboten werden kann. Wer HABASUMA wählt, unterstützt ehrbare Schweizer Arbeit und erhält für seine Treue zur Schweizer Cigarre unbedingte Qualität

Damit Sie sich leichter dieser feinen Marke erinnern: «HABASUMA» ist aus den Namen der beiden Edeltabaksorten «Habana» u. «Sumatra» zusammengesetzt.

**Achtung! Wettbewerb!**

In der höchsten Nummer der Zürcher Illustrierten beginnt unser interessanter, aber leichter Wettbewerb. Machen Sie mit - Sie verlieren nichts - können aber einen schönen Preis gewinnen.

**HABASUMA**  
eine überlegene Qualität

Erhältlich in guten Cigarrengeschäften.  
Cigarrenfabrik HABASUMA, Beinwil a/See  
(Inh. H. Eichenberger-Eichenberger)

A. S. GROB